

Universität und Hof tätige Johannes H. ist (vgl. A. D. B. 12, 457); dann würde die Abfassung vielmehr in die 40er Jahre des 15. Jhs. zu setzen sein. N. F.

411. Handelte es sich bei der Ausgabe der Lieder der Hs. 351 von St. Omer um ein in sich geschlossenes und wohlgeordnetes originales Corpus von Liedern, das K. STRECKER als Eigentum Walters von Chatillon nachweisen und edieren konnte, so legt er in dem Buche 'Moralisch-satirische Gedichte Walters von Chatillon aus deutschen, englischen, französischen und italienischen Hss.' (Heidelberg 1929) eine Folge von 18 Rhythmen desselben Dichters vor, die auf Grund philologischer Forschung zusammengestellt ist. Das in der Vorrede S. XVI erwähnte *Cum declinent homines* hat STRECKER inzwischen in den 'Atti dell' Accademia degli Arcadi' Bd. 5—6 (1930) neu herausgegeben.

412. Von der ersten kritischen Ausgabe der 'Carmina Burana', die mit Benutzung der Vorarbeiten W. MEYERS von A. HILKA und O. SCHUMANN veranstaltet wird, sind Bd. I, 1 und II, 1 (Heidelberg 1930) erschienen. I, 1 enthält den Text der moralisch-satirischen Dichtungen (n. 1—55, neue Zählung); II, 1 bringt zuerst eine Einleitung über die Hs. der Carmina Burana und ihren Inhalt, dann einen Kommentar zu n. 1—55, beides von O. SCHUMANN.

413. BETHMANN'S Hinweis auf die Gedichte des Vatic. lat. 4389 (Archiv 12, 243) war so völlig unbeachtet geblieben, daß die Edition derselben durch B. BISCHOFF in der Zs. f. Rom. Phil. 50 (1930), 76—97 wie eine neue, schöne Entdeckung überrascht. B. zählt im ganzen 12 Stücke, von denen I—VII für das Bakelfest in Chartres vielleicht zur Zeit, als Wilhelm v. Champagne dort Bischof war (1165—76), gedichtet sind, und IX, X bemerkenswerterweise in der Arundelsammlung vorkommen; für IX hat B. die Beziehung auf Manasses v. Orléans (1146—85) sehr wahrscheinlich gemacht.

414. Huchald soll, wie E. SIEVERS, WECHSSLER-Festschrift (Berliner Beitr. z. Rom. Phil. 1, 1929) S. 247 ff. mit seiner Schallanalyse erkennen will, der Verfasser jener von P. v. WINTERFELD zusammengestellten Gruppe von Sequenzen mit 'doppeltem Cursus' sein. Diese Form ist aber durchaus nicht auf St. Amand beschränkt; J. HANDSCHIN druckt in der Zs. f. Musikwiss. 12, 11 ff. ein neues Beispiel, und dazu kann ich noch zwei andere nach-